Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Säckingen. — Bally & Gasser, A.-G., Bandfabrikation. Kapital 440,000 Mark. — Direktoren sind die Herren Albert Bally von Basel und Emanuel Gasser von Aarau.

Frankreich. — Lyon. — Carrabin & Cie., 8, rue Lafont (Fabrikation von glatten Sammeten und Seidenstoffen). Kapital 120,000 Fr.

Oesterreich-Ungarn. — Wien. — Zufolge Beschluss des Konkursgerichts wird der Betrieb in der Seidenfabrik E. Pohl in Wien aufrecht erhalten und dürfte deren Ankauf durch eine bekannte Zürcher Firma zustande kommen.

England. — Manchester. — Richardson, Tee, Rycroft & Co., 3 Portlandstreet (Gewebe, Seidenwaren). Kapital 280,000 Lstr.

Seidenwaren.

Zürich, 26. Februar (Eigenbericht). Die Frühjahrssaison lässt sich bis jetzt nicht gut an, indem die Mode Seidenwaren nicht zu begünstigen scheint. Spitzen werden in den Sommertoiletten immer noch dominieren. — Indem die Seidenpreise zum Stillstand gekommen sind, so rechnen die Stoffkäufer bereits wieder auf billigere Warenpreise. Geschäftsabschlüsse sind äusserst schwierig.

Die „N. Z. Z.“ meldet unterm 28. Februar folgendes: Die Woche verlief sowohl hier als in Mailand sehr ruhig. In den Preisnotierungen traten keine Aenderungen ein. Yokohama berichtet von etwas grösserer Nachfrage. Unser Platz war diese Woche endlich etwas besser besucht und zeigte auch sonst etwas mehr Leben. Die grossen Pariser Häuser scheinen ihre Frühjahrsartikel ziemlich günstig verkauft zu haben, so dass sie sich heute für Lagerposten und schnell lieferbare Waren interessieren. Es zeigt sich auch Interesse für neue Herbstartikel.

London ist immer noch sehr apatisch und kauft nur, was es braucht, und das ist leider sehr wenig. New-York zeigt wieder mehr Kauflust und macht schlechte Offerten für Waren auf Herbstlieferung.

Basel. (Corr. d. „B. N.“ vom 27. Februar.) Die Beschäftigung war während der vergangenen Wintermonate eine gute. Auch blieb die Nachfrage recht rege, so das die hiesige Fabrik im allgemeinen nun mit Ordres bis Mai/Juni versehen ist. Was ausser der stets deutlicher sich ausprägenden Bandmode speziell dem Geschäft mit Deutschland zu gute kam, ist der Umstand, dass das diesjährige Pfingstfest sehr spät fällt und der Frühjahrsverkauf somit über eine ziemlich ausgedehnte Zeit verfügt. Letztes Jahr lagen die Verhältnisse viel ungünstiger.

Jetzt zeigen sich bereits die ersten Winterbestellungen. Es ist dies ein aussergewöhnlicher früher Anfang der neuen Campagne, war aber nicht anders zu erwarten, da bei den schon jetzt sehr späten Lieferterminen eine Reihe von grössern Bestellern sich für alle Fälle einige Winterwaren zu sichern hat. Diese Neubestellungen betreffen ausschliesslich Unis, zum grossen Teil in hohen Breiten, welche schon seit Monaten den Hauptartikel bilden und berufen sind, auch in der kommenden Saison eine wichtige Rolle zu spielen.

Mit Deutschland und Amerika war der Verkehr ein sehr belebter und auch in England machte sich ein deutlicher Umschwung zum Bessern geltend. Merkwürdigerweise lässt sich aber seit einiger Zeit das Pariser Geschäft nicht mehr gut an, trotzdem gerade von dort die nachhaltigsten Anregungen für Band ausgingen. Durch diese unerwartete Stellungnahme des Pariser Marktes wurde in erster Linie St. Etienne betroffen. Die Beschäftigungsverhältnisse sind dort nun weniger befriedigend als vor einigen Wochen, und es sind hinsichtlich Preis und Lieferzeiten bessere Bedingungen erhältlich.

Von allen Artikeln am meisten begünstigt sind, wie bereits erwähnt, breite Mousselines und Satins envers mousseline, in welchen Genres sich die hiesige Fabrik allerdings besonders leistungsfähig erweist. Der Preisstand weist nun eine entschiedene Besserung auf. Er ist sogar nebensächlich, sobald nur früh geliefert werden kann. — Ferner herrscht für Ombrés gute Nachfrage. Es werden solche sowohl in Unigeweben als auch mit Jacquard-Effekten bestellt. Ueber die Aussichten für Chinés sind die Meinungen geteilt. Der Kettdruck hat sich nun schon so lange im Markt zu halten vermocht, dass man befürchtet, der Konsum werde sich doch endlich davon abwenden. Anzeichen hiefür sind allerdings noch keine vorhanden, man sieht im Gegenteil auch auf den kommenden Winter wieder grössern Aufträgen entgegen.

Für Sammetband tritt unverhoffter Weise neuerdings vermehrtes Interesse zu Tage, und zwar scheinen diesmal nicht nur Schwarz, sondern auch Farben gefragt zu werden. Ecossais erfreuten sich nur eines kurzen Daseins, Nachbestellungen trafen sozusagen keine ein und der Genre beginnt bereits wieder von der Bildfläche zu verschwinden. Auch Galons haben nicht die erwartete Aufnahme gefunden.

Krefeld, 23. Febr. („Seide“). Im Ganzen sind die Zwischenhändler mit dem Verlauf der Frühlingssaison zufrieden. Zum Vergleich darf man allerdings nicht das Ende der Neunziger Jahre heranziehen, die in jeder Beziehung aussergewöhnlich waren. Besonders in Blousenstoffen sind die Umsätze bescheiden in diesem Frühjahr. Zunächst fehlt es an einem Zugartikel, wie ihn voriges Jahr die durchbrochenen Gewebe bildeten. Wir glauben nicht, dass die im heutigen Markt befindlichen Ecrustoffe und Linons ein so grosser Artikel werden, dass er an jeder Tür zu verkaufen ist. Möglich ist es, dass kurz vor Toresschluss noch eine Neuheit auftaucht, die für den Sommer allgemein aufgenommen wird. Wir haben schon neulich darauf hingewiesen, dass der Seidenwarenmarkt in qualitativer Hinsicht sich mit jedem Jahr verschlechtert. Die Nachfrage nach guten seidenen Qualitäten wird immer geringer, der billige Preis einer Ware ist heute in erster Linie massgebend. Die um 15 % und mehr gestiegenen Rohseidenpreise zwingen den Fabrikanten, feine Qualitäten geringer zu machen, um nicht ganz ohne Nutzen zu arbeiten. — Die heute im Markt befindlichen Artikel, besonders Taffet, sind an eine bestimmte Preislage gebunden, worüber hinaus kein Zwischenhändler geht. Selbst für Neuheiten werden selten höhere Preise bezahlt. Die hohen Rohseidenpreise bewirken also das Gegenteil dessen, was man sonst annehmen könnte. Anstatt Kauflust zu erregen, schrecken die hohen Limiten die Käufer ab und die Fabrik hat den Schaden. Wir

wiesen in einem ausführlichen Artikel über die Fabrikation der ganz leichten Seidenstoffe darauf hin, dass es unbedingt nötig ist, in unsere Industrie neue Artikel einzuführen. Lyon kann heute in leichten Seidenstoffen wie Mousseline, Krepp, Toile de soie und Gaze, nicht genug liefern. Alle genannten Artikel stehen in ausgezeichneter Nachfrage und erzielen befriedigende Preise. Ausserdem sind Liberty-Stoffe gefragt, die unerwarteter Weise in grössern Verbrauch gekommen sind und worin die Nachfrage einstweilen das Angebot übersteigt. Gemusterte Gewebe in Blousenstoffen haben sehr unter der Ungunst der Mode zu leiden, besonders grossgemusterte. Der Umsatz in Damassés lässt sehr zu wünschen übrig.

Lyon, 26. Februar (Eigenbericht). Die mechanische Weberei ist immer noch vollauf beschäftigt, namentlich in Mousselinegeweben und Krepp. Für Blousenzwecke werden auch Taffete verlangt. In rohseidenen Geweben für Stückfärberei ist ziemlicher Bedarf vorhanden. Leider ist für die Handwebstühle der Croix-Rousse und auf dem Land noch wenig Beschäftigung in Aussicht.

Baumwollmarkt.

Nach den neuesten Berichten sind die Baumwollwebereien überall recht gut beschäftigt und sind die Baumwoll- und Warenpreise fortwährend im Steigen begriffen. Eine bekannte Firma äussert sich über die Lage folgendermassen: „Das Textilgeschäft geht gut. An den Kontinentalmärkten macht sich zwar für einige Erzeugnisse ein Zögern der Abnehmer infolge erhöhter Forderungen bemerkbar, aber auf vielen Gebieten kommen doch fortgesetzt belangreiche Ordres herein. Aehnlich liegt die Sache in England, das aber im ganzen genommen noch besser beschäftigt zu sein scheint als der Kontinent. Im Laufe des Jahres 1902 ist nach einem Bericht der Handelskammer von Oldham die Spindelzahl um 500,000 vermehrt worden, 250,000 werden demnächst in Tätigkeit treten; auch sind weitere Vergrösserungen projektiert. Im nördlichen Industriebezirk der Vereinigten Staaten hat während des letzten Jahres nicht nur eine beträchtliche Vermehrung der Spindeln, Webstühle etc. stattgefunden, sondern es sind vor allem durchgreifende Verbesserungen der Leistungsfähigkeit vorgenommen worden und in dem Bestreben, die Betriebsanlagen stets auf höchster Stufe zu erhalten, tut es der bekannte C. D. Borden allen andern zuvor. Derselbe hat voriges Jahr drei Millionen Dollars für die Erweiterung und Renovierung seiner Fabrikanlagen aufgewendet. Die Geschäftsresultate des verflossenen Jahres sind im ganzen Fall-River-Distrikte für die dortigen Baumwoll-Webereien, Spinnereien und Druckereien recht befriedigende gewesen.

Kleine Mittheilungen.

Chinesische Zolldeklarierung von Lyoner Seidenwaren. Dem „Leipz. Tagbl.“ wird berichtet: „Bezüglich der Beschwerden der Lyoner Handelskammer, dass Lyoner Seidenwaren von den chinesischen Zollbehörden mit einem Zoll bis zu $9^3/_4$ % anstatt 5 % dem Werte nach belegt würden, erklärt eine amtliche Note, Frankreich pflege jetzt mit der chinesischen Regierung Verhandlungen, damit der neue Tarifsatz dem früheren Zoll von 5 % vom Werte entspreche. Inzwischen habe das französische Ministerium des Aeussern von der chinesischen Zollverwaltung die Anwendung des vorteilhaftesten Zollregimes auf französische Ware erlangt, nach welchem die französischen Kaufleute die Wahl zwischen dem Zoll von 5 % vom Werte und dem andern Mächten zugestandenen niedrigsten Zollsatz haben.“

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seidenindustrie.

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich, Sihlstrasse 20, die von uns eingerichtete Stellenvermittlung für webereitechnisches Personal besorgt, Angebot und Nachfrage entgegennimmt und vermittelt.

Jeder Stellesuchende konkurriert während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellte suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Als weiteres Mittel zum Austausch von Angebot und Nachfrage betreffend webereitechnischem Personal eignet sich besonders auch die Ausschreibung in unserm Vereinsorgan „Mittheilungen über Textilindustrie“, das am Anfang und Mitte jeden Monats erscheint. Inserate sind bis zum 10. und 25. des Monates an die Expedition: S. Oberholzer, Münstergasse 19, Zürich I, zu richten.

Prospekte etc. können beim Bureau, Sihlstrasse 20, Zürich bezogen werden.

Indem wir Ihnen diese beiden Institutionen bestens empfohlen halten, zeichnen

Mit Hochachtung

Der Vorstand.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 65.

Ist es vorteilhafter, die Hebeschäfte (Tringles) oben- oder unterhalb des Harnischbrettes anzubringen? Welches sind die Vor- und Nachteile des einen wie des andern Systems?

Frage 67.

Welche mechanische Jacquardmaschine mit Tringleseinrichtung ist vorteilhafter: die Doppelhub- oder die Hoch- und Tieffachmaschine? Empfiehlt es sich vielleicht, das eine oder andere System speziell für leichte oder schwere Qualitäten zu verwenden?

Frage 69.

Welche Schifflifangvorrichtung wird heute in Webereikreisen als die beste erachtet? Was kostet eine solche praktische und absolut sichere Vorrichtung?

Antwort auf Frage 68.

Gute Weberschiffchen zu annehmbaren Preisen liefert J. Suter, Schifflifabrikant, Hinweil.